

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 145.

Halle, Freitag den 26. März
Erste Ausgabe.

1852.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1852) mit 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26¼ Sgr. bei Beziehung durch die königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. März 1852.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Für die Nothleidenden auf dem Eichsfelde gingen ferner ein: Von E. v. De. 10 *fl.*; von einer Abendgesellschaft 16 *fl.* 5 *kr.*; E. B. 8 *fl.*

Für die Nothleidenden auf dem Thüringerwalde gingen ferner ein: Von J. 4 *fl.*; Unenannt 1 *fl.*; K. M. 5 *fl.*
Halle, den 25. März 1852.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Deutschland.

Berlin, d. 24. März. Se. Majestät der König ist nach Meurs abgereist.

Der König empfing gestern den bisherigen französischen Gesandten am hiesigen Hofe, Herrn v. Lesèvre, um dessen Abberufungsschreiben, sowie den Kaiserlich-Russischen Gesandten, Marquis de Araujo, um dessen Accreditive entgegen zu nehmen.

Der Minister-Präsident Freiherr v. Manteuffel ist heute Mittag nach Lübben abgereist. Derselbe wird schon morgen zurückkehren.

Der Erbschenk im Herzogthum Magdeburg, Graf von Hagen, ist aus Möckern, und der königliche Kammerherr Graf Egon von Fürstenberg, aus Stammheim hier angekommen. Gestern ist der Gesandte der Französischen Republik am hiesigen Hofe, Herr de Warennes, hier eingetroffen. Der königl. Dänische Kammerherr und bevollmächtigte Minister zur Deutschen Bundes-Versammlung, v. Bülow, ist aus Frankfurt a. M. hier angekommen.

Der Herzogl. Braunschweigische Finanz-Director und Geheime Legationsrath v. Amberg ist nach Wien, und der königl. Wirkliche Geheime Rath und Abgeordnete zur Ersten Kammer, Freiherr Heinrich v. Arnim, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Die Erste Kammer nahm heute nach kurzer Berathung die Gesetzentwürfe über „die Erweiterung der den Regierungen und Provinzial-Schulcollegien zustehenden Befugniß zur Bestätigung von Auseinandersetzungs-Acten“ und über „Abänderung mehrerer Bestimmungen der Militär-Strafgesetze“ an. Hierauf folgten Petitionen, welche nach dem Antrag der Commissionen, größtentheils durch Uebergang zur Tagesordnung, erledigt wurden.

In den Fraktionen der Zweiten Kammer soll die Pairsfrage so weit schon entschieden sein, daß man eine Majorität für den Beschluß der Ersten Kammer gesichert hält.

Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen, d. 16. März. Ein Erlass unserer Regierung vom 19. Februar ordnet an, daß man in allen Drißchaften ihres Departements, mit Inbegriff der Städte, regelmäßige Nacht- und Tagepatrouillen einzurichten habe. Es seien

ihr — so schreibt sie — aus allen Theilen des Verwaltungsbezirks Nachrichten zugegangen, nach welchen schon vielfach durch nächtliche Einbrüche die Sicherheit des Eigenthums gefährdet, ja, in einzelnen Drißchaften sogar durch Banden von Herumziehenden gewaltsame Verwüstungen verübt worden sind. Desgleichen seien unter dem Vorwande der Hülfbedürftigkeit von Bettlern und anderen herumziehenden Leuten Verbrechen geschehen. Daher sei es nöthig, daß zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit mit allen Mitteln einträchtig gewirkt werde. Die Patrouillen seien nach Verhältniß der Einwohnerzahl der einzelnen Drißchaften mit den nöthigen Ablösungen einzurichten und genau zu kontrolliren. Die Landratsämter sind angewiesen worden, binnen acht Tagen zu berichten, was hierin geschehen wäre.

Frankfurt a. d. O., d. 23. März. Gestern Abend wurde eine Versammlung der hiesigen freien Gemeinde, in welcher der Prediger Demuth die Dissidenten-Debatte der Ersten Kammer zum Gegenstande des Vortrags machte, polizeilich aufgelöst.

Oblau, d. 21. März. Heute Nachmittag wurde hier die Mission der Väter der Gesellschaft Jesu geschlossen. Seit dem 13. d. M. ist an jedem Tage vier Mal gepredigt worden.

Trier, d. 22. März. Der Bischof Arnoldi tritt heute in Begleitung seines Official, Dr. Knopp, eine Reise nach Rom an. Derselbe nimmt den Weg über München und Wien.

Frankfurt a. M., d. 20. März. Die „Der-Postamts-Zeitung“, welche in der öffentlichen Meinung für das Organ des Bundesstages gilt, legt mit dem Letzten dieses Monats ihren bisherigen Namen ab und erscheint vom 1. April an als einfache „Frankfurter Postzeitung.“

Das Bundespreßgesetz droht aus seinem Scheintode zu erwachen und doch noch in das Leben treten zu wollen. Die Fachmänner sind wieder zur Berathung zusammengetreten. Die „Preuß. Zig.“ erwartet in einer Frankfurter Korrespondenz das Ende dieser Berathungen schon bis Ende dieses Monats, wobei sie mittheilt, daß Preußen auf den österreichisch-belgischen Entwurf jede Erklärung abgesehen, vielmehr den Wunsch ausgesprochen habe, die Berathungen der Fachmänner zuvörderst zum Abschluß zu führen.

Darmstadt, d. 23. März. (Zel. Dep. d. Preuß. St.-Anz.) Der von der hiesigen Regierung zur Flotten-Conferenz nach Hannover gesandte Baron v. Münch hat nur eine mündliche Anweisung, dahin gehend, erhalten: Er solle auf jede Weise für die Erhaltung der Flotte wirken, sich eventuell zu Gunsten des Beitritts Preußens zum Flottenverein aussprechen und eine mäßige Erhöhung des Flottenbeitrags von Hessen, unter Voraussetzung ähnlicher Entschließung von Seiten der andern beteiligten Regierungen, in Aussicht stellen.

Kassel, d. 22. März. Die sich mehrende Noth führt die Regierung immer mehr auf die Nothwendigkeit, den materiellen Interessen Sorgfalt zu widmen. In diesen Tagen hat sie eine Commission niedergesetzt, welche die Gewinnung eines billigen, nahrhaften und wohlgeschmeckenden Bieres aus inländischen Brauereien in Berathung nehmen soll. Diese Commission besteht aus einem Chemiker, einem Arzt und einem Physiker. Im vorigen Jahre sollen an bairischen Bieren für 23,000 Tblr. allein in Kassel eingeführt worden sein. Auch die Auswanderungsfrage und der Pauperismus hat die Regierung beschäftigt, und ist schon vor Monaten einem disponiblen Beamten der Auftrag geworden, auf diesen Gegenstand seine Studien und auf die Mittel zur Beseitigung der etwa vorhandenen Uebel seinen Scharfsinn zu richten.

Kiel, d. 21. März. Die vom Grafen Criminil eingeleiteten Unterhandlungen mit Prof. Sybel in Marburg wegen dessen Uebersiedelung nach Kiel sind plötzlich abgebrochen worden. Von Kopenhagen aus hat man sich nämlich bei Haspenflug erkundigt, was Geistes Kind Sybel sei, und Herr Haspenflug hat natürlich geantwortet: „schlecht!“

Das Verbot der (schleswig-holsteinischen) Embleme und Fahnen, welches zuerst 1845 erlassen wurde, ist in Kiel und Altona erneuert worden.

Wien, d. 22. März. Der Untergang der „Marianna“ hat Solikonsferenz, innere und äußere Politik in den meisten Kreisen hervorgehen gemacht, sämtliche Blätter bringen lange Berichte, in denen alle möglichen Muthmaßungen über die Ursachen des Untergangs aufgestellt werden. Der Lloyd-Dampfer hatte während desselben Sturmes, welchem die „Marianna“ unterlegen sein soll, die Baur von Venedig nach Triest gemacht; die Ansicht, daß ein außerordentliches Ereigniß den Untergang herbeigeführt hat, schien demnach begründet und findet in zwei von der „Wiener Zig.“ mitgetheilten telegraphischen Depeschen aus Venedig Bestätigung. Nach der einen waren die aufgefundenen Schiffsbruchstücke untersucht und von den Werkmeistern des Arsenal einstimmt als von der Marianna herrührend erkannt worden. „Aus den zertrümmerten großen Holztheilen läßt sich mit Gewißheit folgern, daß dieser Kriegsdampfer nicht durch den Sturm zu Grunde gegangen ist, sondern vielleicht durch Unvorsichtigkeit Feuer fing und durch das Berstehen des Kessels der Explosion der Pulverkammer in die Luft flog, denn die Holztrümmer sind von Pulver geschwärzt und angebrannt.“ Die zweite Depesche lautet: „Hauptmann Haffek berichtet unterm 19. d. M., daß es nach großer Anstrengung gelungen sei, bei Porto Corfini einen Theil des Wracks an das Land zu ziehen, welches von dem mittlerweile aus Ankona herbeigekommenen k. k. Schiffsähnlich Milosich als die Finkseite des Hinterdeckes vom Dampfer Marianna erkannt wurde.“

Stalien.

Rom, d. 15. März. Der Papst hat heute im Vatikan ein geheimes Konsistorium abgehalten und nach kurzer Allocution zu Kardinalen ernannt: Domenico Luccardi, Bischof von Sinigaglia, Donnet, Erzbischof von Bordeaux, Girolamo d'Andrea, Erzbischof von Meditane, und Morichini, Erzbischof von Nisibi.

Turin, d. 19. März. (Tel. Dep.) Wegen der geringen Majorität von 4 Stimmen bei der Abstimmung über das Gesetz zur Befestigung von Casale, wollte der Kriegsmiister seine Entlassung nehmen, änderte jedoch seinen Entschluß auf das Zureden des Kammerpräsidenten und selbst mehrerer Mitglieder der Linken. In Saffari ist die Ruhe vollkommen hergestellt, 35 Personen sind dort verhaftet, 3800 Gewehre sequestrirt. In Betreff des dortigen Belagerungszustandes ward heute von mehreren Inseleputirten heftig interpellirt. Der Kriegsmiister verliest mehrere rechtfertigende Documente und der Finanzmiister verspricht baldigst einen Gesekesentwurf zur Verbesserung der öconomischen Verhältnisse der Insel einzubringen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. März. (Tel. Dep.) Lord John Russell erklärte in gestriger Sitzung des Unterhauses: er werde die jetzige Regierung in Ausführung der nöthigsten Geschäfte unterstützen und derselben die Steuern bewilligen.

Bermischtes.

Den Professoren Böttcher und Schönbein ist Seitens der Bundes-Militär-Commission eine National-Belohnung von 40,000 Fl. für die Erfindung der Schießbaumwolle noch nicht zuerkannt, sondern die Angelegenheit ist nur aufs Neue angeregt und die Einholung von Instruktionen beschlossen worden. Die Brauchbarkeit der Schießbaumwolle für militärische Zwecke ist jedoch, wie man vernimmt, erst durch weitere Erfindungen, welche ein zu der Befestigung der Bundesfestung Mainz gehöriger österreichischer Artillerie-Offizier gemacht, erzielt worden; sie sichern vornehmlich vor der Gefahr einer Explosion. Es finden in Mainz noch vorwährend Versuche Statt, um die Anwendbarkeit des neuen Schieß-Materials zu constatiren. Sie haben bis jetzt schon eine Summe von etwa 10,000 Fl. gekostet. Gegenwärtig werden Proben bei Wien-Explosionen gemacht. Durch die verbesserte Schießbaumwolle werden die erheblichsten Vortheile erlangt, namentlich was die Tragweite und die Siderheit des Schusses betrifft; ihre Triebkraft soll die des Pulvers um das Zweifache übertreffen. Der österreichische Offizier, welchem man die Verbesserung der Schießbaumwolle verdankt, hat sich, wie verlautet, nach Wien begeben, um seiner Regierung das von ihm noch bewahrte Geheimniß eines Zubereitungs-Systems anzubieten.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 105. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Tblr. auf Nr. 37,604; 1 Gewinn von 3000 Tblr. auf Nr. 62,717; 2 Gewinne zu 2000 Tblr. fielen auf Nr. 20,737 und 61,641; 1 Gewinn zu 1000 Tblr. auf Nr. 51,397; 1 Gewinn von 300 Tblr. auf Nr. 58,335; 4 Gewinne zu 200 Tblr. fielen auf Nr. 64,091, 65,257, 66,784, und 73,798; und 9 Gewinne zu 100 Tblr. auf Nr. 20,764, 27,745, 30,392, 31,905, 42,043, 56,161, 66,777, 69,243, und 76,049.

Berlin, den 24. März 1852.

Königliche General-Lotteriedirection.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. März.

Im Kronprinzen: Hr. Partif. v. Wschinski a. Posen. Hr. Refet. v. Neumann a. Merseburg. Hr. Prof. Dr. Rerkel a. Königsberg. Hr. Stud. v. Braunertens a. Göttingen. Hr. Gursbef. Gaeber a. Edderitz. Die Drn. Kaufm. Ende a. Hamburg, Fischer a. Elbing, Thiem a. Potsdam.

Stadt Rürich: Hr. Dämm. Roth a. Donorf. Hr. Gastw. Uthlich a. Laucha. Rädt. Hr. Banbeamter Bräutigam a. Ettin. Die Drn. Kaufm. Barnstorf a. Bremen, Wisse a. Berlin, Schmidt a. Pormont, Deber a. Magdeburg, Koch u. Gromann a. Schweinfurt.

Soldner Ring: Die Drn. Amtl. Kramer a. Corbetta, Grünhagen a. Leitnig. Hr. Rittergutsbes. Wölke a. Rameisbergen. Hr. Cand. Küken a. Berlin. Hr. Refet. Kramer a. Erfurt. Hr. Lehrer Kästner a. Arnberg Hr. Kaufm. Schomburg a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Dämm. v. Wose a. Delitzsch. Hr. Advokat Frisinger a. Dresden. Hr. Apoth. Heinide u. Hr. Kaufm. Herbit a. Berlin. Hr. Kaufm. Gröber a. Halberstadt. Hr. Lehrer Steinert a. Leipzig.

Soldner Löwen: Die Drn. Kaufm. Fritsch a. Schwelm, Heubel a. Kassel, Körtlich a. Verburg, Bernstein a. Baireuth, Pritschke a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Schöber a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Schren a. Westpreußen. Fräul. v. Grafisch u. Fräul. Karra a. Worbhausen. Die Drn. Kaufm. Hartjen a. Joesephsbütte, Schmidt a. Sangerhausen. Hr. Defon. Wörth a. Heiligenstadt.

Schwarzer Bär: Hr. Gastw. Sachs a. Trebsdorf. Hr. Fabric. Weber a. Merana. Hr. Porzellanbild. Hädrich a. Reichenbach. Hr. Cand. Welling a. Berlin. Die Drn. Kaufm. Jacobson a. Leipzig, Hellmann a. Lohne.

Magdeburger Bahnhofs: Frau Geh. Kästlin v. Nibuh a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Widart a. Brüssel. Hr. Rentier Klein a. Marheim. Adv. Schurig a. Mainz. Die Drn. Kaufm. Schwabacher a. Heilingsfeld, Frankner a. Dresden.

Frisinger Bahnhofs: Hr. In'p. Melenthal a. Berlin. Hr. Cand. Masedi a. Strosburg. Hr. Partif. v. Richters a. Bremen. Hr. Neozant Kranston a. London. Die Drn. Kaufm. Kothe a. Nordhausen, Vogel u. Romann a. Leipzig, Fröblichstein a. Hamburg, Burghardt a. Erfurt, Gerson a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	24. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.			
Eufdruck*)	331,41	Par. F.	331,21	Par. F.	332,39	Par. F.	331,67	Par. F.
Dunstgrad	3,04	Par. F.	2,12	Par. F.	8,43	Par. F.	2,20	Par. F.
Relat. Feuchtigk.	89	pCt.	73	pCt.	77	pCt.	80	pCt.
Kufwärme	6,0	G. Rm.	4,2	G. Rm.	—0,8	G. Rm.	3,1	G. Rm.

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4 1/2, 7, 8 1/2 U. Morg., 11 1/2 U. Vorm., 2 1/2, 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.
Ank. von Leipzig 6 3/4, 8 1/2 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 4 1/2, 6 1/2 U. Nachm., 7 3/4, 11 1/4 U. Abds.

Personengeld: I. Kl. 27 $\frac{1}{2}$ Pf., II. Kl. 18 $\frac{1}{2}$ Pf., III. Kl. 11 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Magdeburg 6 1/2, 8 1/2 U. Morg., 12 1/2 U. Mitt., 6 1/4 U. Nelm., 7 3/4 U. (überr. in Cöthen), 11 1/4 U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7 U. (ist in Cöthen überr.), 8 1/2 U. Morg., 11 1/4 U. Vorm., 2 1/2 U. Nelm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weilandt, Niemberg und Gröbers an.

I. 2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 20 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Berlin 6 1/2 U. Morg., 4 1/2** U. Nachm.
Ank. von Berlin 4 1/4** U. Morg., 2 1/2 U. Nachm., 7 1/2 U. Abds.

Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.

I. 5 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4 1/4, 9* U. Morg., 2 1/4 U. Nelm., 7 1/2* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6 1/2 U. Morg., 11 1/2* U. Vorm., 4 1/2 U. Nelm., 7 1/2** U. Abds.

I. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Pf.

Abg. nach Eisenach 4 1/4, 9* U. Morg., 2 1/4 U. Nachm., 7 1/2* U. Abds. (überr. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6 1/2 Morg. (ist in Weimar überr.), 11 1/2* U. Vorm., 4 1/2 U. Nachm., 7 1/2** U. Abds.

I. 5 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 3 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Pf. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4 1/4, 9* U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (überr. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar überr.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach überr.), 4 1/2 U. Nachm.

I. 8 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$ Pf., II. 5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ Pf., III. 3 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ Pf. 6 S.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4 1/4 U. Morg., 7 1/2* U. Abds. (überr. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6 1/2 U. Morg. (ist in Weimar überr.), 11 1/2* U. Vorm. (ist in Eisenach überr.), 4 1/2 U. Nachm.

Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim

Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das hier selbst vor dem Leipziger Thore belegene, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 1600 a eingetragene, dem Maurer Carl Heinrich Gerlach und dessen Ehefrau Bernhardine Catharine Dorothee geb. Flohberg gehörige Grundstück, an Wohnhaus, kleinem Seitengebäude, Stall, Hof und Keller nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

1871 Rthl. 29 Sgr.

fol

am 5. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Rudloff meistbietend verkauft werden. Der Steuermacher Johann Ferdin. Knauth hier, jetzt dessen Erben, werden zu dem Termine hiermit vorgeladen.

Mühlenverkauf. Den 19. April, Vormittag 10 Uhr, soll die Pappmühle bei Schodwitz, mit einem Mahl- und einem Schrootgange, nebst dazu gehörigen 40 Morg. Acker, 3 Morg. Obsthof, einer Wiese und Kirsberg, so wie auch mit dem vorhandenen lebenden und todtten Inventario, veränderungshaber an den Meistbietenden verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige, denen dies Grundstück zum Mahlgewerbe als auch fürs Fabrikwesen zu empfehlen ist, werden ersucht, sich zur festgesetzten Zeit in dem Mühlenlocale daselbst einzufinden. **Viole.**

Ein zweistöckiges neues Haus nebst Stall und Garten, mitten in einem Dorfe, für 1400 Rthl., und ein einstöckiges, ebenfalls mit Stall und Garten, in einer kleinen Stadt, für 800 Rthl., jedes mit Materialhandlung, letzteres mit 400 Rthl. Anzahlung, weist zum Verkauf nach

Viole in Schodwitz.

Auction.

Montag d. 29. d. M. Vormitt. 8 Uhr sollen Rathhausgasse Nr. 237, wegen Domicilveränderung einer Familie: 1 Rahmkuhr, Schreib- und Wäscheletrair's, Schreibpulte, Eckschränke mit Glashüren, sehr schöne Kleider- u. Küchenschränke, Sopha's, Kommoden, Spiegel, Groß- u. Rohrstühle, Bettstellen, Spiel-, Auszieh-, runde-, Spiegel-, Küchen- u. Waschtische, 6 Stück schöne bunt-colorierte Jagdbilder, Gefäße u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Dienstag d. 30. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen gr. Ulrichsstr. Nr. 20: 1 goldene Cylindersuhr, 1 kl. Wanduhr, 1 sehr gute Windbüchse, Wäsche, Betten, Sopha, Kommoden, Polsterstühle, Gefäße, 6 Duzend gute Bierflaschen u. dgl. m., meistbietend verkauft werden.

Brandt.

Fracht-Gelegenheit.

Am 2. April d. J. trifft ein Möbelwagen, von Potsdam kommend, in Weissenfels ein, welcher Möbel oder sonstige Fracht auf seinem Rückwege mitnehmen könnte. Zu erfragen beim Magazin-Rendanten **Ch. Iert** in Weissenfels.

Ein Lehrling kann zu Ostern in meinem Geschäft placirt werden.

W. Günther, Uhrmacher.

Die Buddelmeier-Zeitung

geht in Folge freundschaftlichen Uebereinkommens zu Ostern dieses Jahres in den Verlag des Unterzeichneten über und wird nicht nur wie bisher, sondern in noch gesteigertem Maße bestrebt sein, die Theilnahme der Leser in den weitesten Kreisen sich zu gewinnen und zu bewahren. **August Buddelmeier**, vom ersten Augenblicke seines Auftretens an Liebling des Volks, das ihn seinen **Buddelmeier** nennt, hat sich diese ehrenden Sympathien durch seine Wahrheitsliebe, seinen gesunden Sinn, seinen gemüthlichen Humor und seinen schlagenden Volkswitz, womit er in den wichtigsten politischen Fragen den Nagel auf den Kopf zu treffen versteht, ungeschwächt erhalten, und wird um so weniger ermüden, die schöne Aufgabe des *ridendo dicere, verum* zu erfüllen, als zahllose Beweise von Anerkennung fortwährend seinen Eifer belohnen und zugleich spornen. — Die Verlagshandlung wird ihrerseits dafür Sorge tragen, die Buddelmeier-Zeitung durch schöne Ausstattung sowie durch **gute und launige Illustrationen** auch äußerlich dem Leser angenehm zu machen und außerdem dann und wann durch **kostbare Prämien für Preis-Räthsel-Lösungen** dem geistigen Genuß auch ein materielles Vergnügen beizumischen.

Das Blatt wird wie bisher auch für das neue Quartal wöchentlich 2 Mal erscheinen und durch alle Buchhandlungen und Postämter für den Preis von 20 Sgr. vierteljährlich zu beziehen sein.

Berlin, im März 1852.

A. Faudel.

Bestellungen auf die Buddelmeier-Zeitung nimmt entgegen

Hermann Berner in Halle, Markt Nr. 728.

Große, ganz frische Solsteiner Aulstern empfing Friedr. Kühl.

Verkauf oder Verpachtung einer Ziegelei mit Deconomie.

Eine Ziegelei, 1 Stunde von Halle, mit zwei Brennösen, wozu außer den sehr geräumigen Ziegeleigebäuden auch vollständige Wirtschaftsgebäude, 6 Morgen schönes Feld, 10 bis 11 Morgen Wiese und ein reichhaltiger Steinbruch gehören, soll mit vollständigem Ziegelei- und Wirtschafts-Inventar unter günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Paetzoldt** in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

600 Rthl. sind auf sichere Hypothek sofort auszuleihen. Wo? sagt **Carl Paetzoldt** in Halle.

3000 Rthl. werden auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht durch **Carl Paetzoldt** in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Hiermit erlaube ich mir mein Commissions-Geschäft zu empfehlen und mache jetzt die Herren Deconomen darauf besonders aufmerksam, daß ich auch Kle-, Gras- und alle andere Sämereien gegen billige Provision besorge. Geehrte Aufträge werde ich zur Zufriedenheit ausführen.

Halle a/S., Magdeburger Chaussee Nr. 2.
Carl Paetzoldt.

Mehrere tüchtige junge Deconomen suchen Verwalterstellen durch **Carl Paetzoldt.**

Ein Bursche von guter Erziehung kann in die Lehre treten bei **J. F. Pfeiffer**, Webermeister, große Schloßgasse Nr. 1063 a.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister **August Senze** in Börbig.

Einige Wispel Roggen- und Weizenkleie liegen billig zum Verkauf bei **Fr. Nisfchke**, gr. Ulrichsstr. Nr. 31.

Ein neu ausgebautes Haus, zum Handelsgeschäft passend, mit 6 Stuben, Kammern und Küchen, Hofraum u., gut rentirend, soll sofort billig verkauft werden. Näheres Rathhausgasse Nr. 235 zwei Treppen.

Berebelte Birnbäume in den besten Sorten, sowie Weisenfener sind abzulassen im „Rathswerder“ zu Halle. **Gustav Winkelmann.**

Unveredelte Süßkirchsbäume, stark und hoch in leichtem Boden gezogen, passend an Wege und Straßen zu pflanzen, hat zu verkaufen der Gutsbesitzer **Schulze** in Trebitz am Petersberge.

Futterrübensamen verkauft dreierlei: rothe lange, rothe, und gelbe Kaulenrüben; auch Kapp- und Kohlrübensamen, alles guter Art der Gesämeehändler **Mischer** in Lettowitz.

Am 22. d. M. ist mir ein Hund, Windspiel, von gelb und weißer Farbe, mit zweierlei Augen, einem blauen und einem braunen, auf den Namen **Uchill** hörend, abhanden gekommen; demjenigen, dem der Hund zugeht, oder mir Nachweis darüber geben kann, verspreche ich, auf Verlangen, eine angemessene Belohnung.

Halle, den 24. März 1852.
Louis Löjusz, Gasthof „zur Stadt Wien“.

Heute verlegte mein Verkaufsgeschäft aus dem bis jetzt innegehabten Eckladen unterm Rathhause etwas rechts, neben den Herrn Goldarbeiter König. Dies ergebenst anzeigend, bitte ich um ferneres gutes Wohlwollen.

E. J. Arnold, Licht- u. Seifenfabrik.
Halle, den 26. März 1852.

Pianoforte,

in Flügel- und Caselform,

sind wieder vorräthig in der Pianoforte-Fabrik von **G. Sonntagmann**, kl. Ulrichsstraße.

Bei **Pfeffer** in Halle ist zu haben:

Anleitung zur Zucht und Dressur aller Arten der

Jagdhunde,

insbesondere des Hühner-, Leit-, Schweibhundes, des Säufinders, des Hek-, Sau- oder Dachhundes, der Jagdhunde zur deutschen und zur französischen oder Parforcejagd, der Windhunde, des Dachsinners, der Dachshunde, des Krüffelhundes u. Nebst den neuesten, besten Mitteln, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten der Hunde zu heilen. Eine nützliche Schrift für Jäger und Jagdfreunde. Von **A. E. Hohnau**. Zweite Auflage. 8. Preis: 15 Sgr.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 145.

Halle, Freitag den 26. März
Erste Ausgabe.

1852.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1852) mit 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26¼ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen auf das unseres Zeitungst

dition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Beden Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe

(Schwetschke'schen Verlage),
Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.



machen zu wollen
Halle, den

Für die Noth
Von P. v. De. 10
E. B. 8 J.
Für die Nothle
Von F. 4 K.; U
Halle, den

Berlin, d.
abgerüst.

Der König er
ten am hiesigen
schreiben, sowie
de Frau Jo, um
Der Minister-
tag nach Lübben
wartet.

Der Erbschen
gen, ist aus Möb
von Fürstenbe
ist der Gesandte
de Varennes,
herr und bevollmä
lung, v. Bülow

Der Herzogl. Braunschweigische Finanz-Director und Geheim-
Legationsrath v. Umsberg ist nach Wien, und der Königl. Wirk-
liche Geheim Rath und Abgeordnete zur Ersten Kammer, Freiherr
Heinrich v. Arnim, nach Frankfurt a. M. von hier abgereist.

Die Erste Kammer nahm heute nach kurzer Berathung die
Gesetz-Entwürfe über „die Erweiterung der den Regierungen und
Provinzial-Schulcollegien zustehenden Befugniß zur Bestätigung von
Auseinanderlegungs-Recessen“ und über „Abänderung mehrerer Be-
stimmungen der Militär-Strafgesetze“ an. Hierauf folgten Petition-
nen, welche nach dem Antrag der Commissionen, größtentheils durch
Uebergang zur Tagesordnung, erledigt wurden.

In den Fractionen der Zweiten Kammer soll die Pairiefrage so
weit schon entschieden sein, daß man eine Majorität für den Beschluß
der Ersten Kammer gesichert hält.

Aus dem Regierungsbezirk Gumbinnen, d. 16. März.
Ein Erlaß unserer Regierung vom 19. Februar ordnet an, daß man
in allen Ortshschaften ihres Departements, mit Inbegriff der Städte,
regelmäßige Nacht- und Tagepatrouillen einzurichten habe. Es seien

r — so schreibt sie — aus allen Theilen des Verwaltungsbezirks
Nachrichten zugegangen, nach welchen schon vielfach durch nächtliche
Einbrüche die Sicherheit des Eigenthums gefährdet, ja, in einzelnen
Ortschaften sogar durch Banden von Herumziehenden gewaltsame Be-
raubungen verübt worden sind. Desgleichen seien unter dem Vor-
wande der Hilfsbedürftigkeit von Bettlern und anderen herumziehen-
den Leuten Verbrechen geschehen. Daher sei es nöthig, daß zur Er-
haltung der öffentlichen Sicherheit mit allen Mitteln einträchtig ge-
wirkt werde. Die Patrouillen seien nach Verhältnisß der Einwohner-
zahl der einzelnen Ortshschaften mit den nöthigen Ablösungen einzurich-
ten und genau zu kontrolliren. Die Landrathsämter sind angewiesen
worden, binnen acht Tagen zu berichten, was hierin geschehen wäre.

Frankfurt a. d. O., d. 23. März. Gestern Abend wurde
eine Versammlung der hiesigen freien Gemeinde, in welcher der Pre-
diger Demuth die Dissidenten-Debatte der Ersten Kammer zum Ge-
genstande des Vortrags machte, polizeilich aufgelöst.

Oblau, d. 21. März. Heute Nachmittag wurde hier die Mis-
sion der Väter der Gesellschaft Jesu geschlossen. Seit dem 13. d. M.
an jedem Tage vier Mal gepredigt worden.

Trier, d. 22. März. Der Bischof Arnoldi tritt heute in
Begleitung seines Officials, Dr. Knopp, eine Reise nach Rom an.
Derselbe nimmt den Weg über München und Wien.

Frankfurt a. M., d. 20. März. Die „Ober-Postamts-Zei-
tung“, welche in der öffentlichen Meinung für das Organ des Bun-
destages gilt, legt mit dem Letzten dieses Monats ihren bisherigen
Namen ab und erscheint vom 1. April an als einfache „Frankfurter
Postzeitung.“

Das Bundespressgesetz droht aus seinem Scheintode zu er-
wachen und doch noch in das Leben treten zu wollen. Die Fach-
männer sind wieder zur Berathung zusammengetreten. Die „Preuß.
Ztg.“ erwartet in einer Frankfurter Korrespondenz das Ende dieser
Berathungen schon bis Ende dieses Monats, wobei sie mittheilt, daß
Preußen auf den österreichisch-hessischen Entwurf jede Erklärung ab-
gelehnt, vielmehr den Wunsch ausgesprochen habe, die Berathungen
der Fachmänner zuvörderst zum Abschluß zu führen.

Darmstadt, d. 23. März. (Tel. Dep. d. Preuß. St.-Anz.)
Der von der hiesigen Regierung zur Flotten-Conferenz nach Hanno-
ver gefandte Baron v. Müsch hat nur eine mündliche Instruction,
dabhin gehend, erhalten: Er solle auf jede Weise für die Erhaltung
der Flotte wirken, sich eventuell zu Gunsten des Beitritts Preußens
zum Flottenverein aussprechen und eine mäßige Erhöhung des Flot-
tenbeitrags von Hessen, unter Voraussetzung öffentlicher Entschlie-
fung von Seiten der andern beteiligten Regierungen, in Aussicht stellen.

